



Stoppsignal

Trumps Korea, Merkels Türkei, Schulzes Rumi

Indes Iraks Premier al-Abadi das nordwestliche Tal Afar, تال عفر, zur syrischen Grenze hin für voll befreit vom "Islamstaat", IS, nannte, mithin die Ninawa-Provinz, sowie Syrer seit ihrer Initiative vom 6. Juni die Große Moschee in der Altstadt von ar-Raqqa und über eine Stadthälfte von Jihadisten befreiten, rücken nun Pjöngjangs Raketen- und Bombentests auf.

Das Regime behauptete am 3. September, eine raketenfertige Hydrogenbombe getestet zu haben. Die KCNA-Agentur verbreitete das Foto rechts, das angeblich **Kim Jong Un** an dieser "superexplosiven" Waffe zeigt. Im Januar 2016 soll das Regime die erste Bombe dieser Art gezündet haben. Ein Raketentest offenbarte am 28. Juli, dass fast ganz Amerika davon betroffen sein könnte. Nach einem Test vom 3. September folgte noch die Drohung, eine solche Bombe in größerer Höhe über Feindesland zu zünden, um den elektromagnetischen Impuls auszulösen, der dort gleichwohl alle Elektronik auslöschen mag.



Laut Weißem Haus sprach Präsident **Trump** mit Japans Premier Abe. Auch wenn es Zweifel gibt, ob Nordkorea **Raketen** sicher bestücken kann, reift mit dem sechsten Nuklear- und 14. Raketentest 2017 die Extralage. UN-Botschafterin Nikki Haley: Amerika wird Diplomatie erschöpfen, habe aber nicht unlimitiert Geduld. Verteidigungsminister James Mattis meint, jeder Drohung mit massiver Militäraktion zu begegnen. Der Sicherheitsrat geriet uneinig, Beijing und Moskau fordern Gespräche, keine Sanktionen. Putin warnte vor einer globalen Katastrophe, sollte es einen Militärkonflikt geben. Am 11. September mag die UN votieren.

Am 3. September lief die **TV-Debatte** Angela Merkels mit Martin Schulz. Zur Krise um Nordkorea: keine Militärlösung, meinten beide, trotz aggressiver Tests, 25 Jahre verfehlter Diplomatie. Ob Donald J. Trump der Richtige sei? Schulz nannte ihn unberechenbar, stellte ihn neben Putin und Erdoğan. Merkel sprach von **Zwisten**, **Kooperation** nur bei vereinten Werten, Amerika gegen den IS zu brauchen. Scheinbar leuchtet sie als Fels im Chaos, wo Schulz ihr durch Radikales half: "Werte gefährdender Trump und schmutziger Irak-Krieg".

Berlin hielt sich **1993** aus Irak heraus, wäre es sonst ein sauberer Krieg? Dies eint Schulz mit **Parteifreunden**: Stabilität und Frieden erreiche man nicht durch Militär, sondern Entwicklung und als Vorreiter der Abrüstung, nicht Mitläufer der Aufrüstung. Warum ist Berlin in der Nato, war es selbst einmal durch eine Militärlösung befreit worden; und hofft es nicht auf eine solche beim IS; wollen pro-Pazifisten stets Andere für sich kämpfen lassen?

Inzwischen zerfielen viele anti-Trump-Kampagnen. Erst kam Senator Schumers so späte Einsicht, Wahlen durch unattraktive **Ideen**, nicht "Russeneinfluss" verloren zu haben, dann Senatorin Feinstein, die Trump als guten **Präsident** für vier Jahre sehen kann. Schulz pflegte seine Zerrbilder. Beide Kandidaten suchten nun eine harte Linie gegenüber Ankara. Merkel meinte, Leisetreterei verfehle, obwohl sie dies tat. Und beide hegten so Zweifel an Merkels Öffnungskurs. Sicher verteidigte Merkel ihr **Willkommen**, jedoch ließ sie eine Frage offen.

Stoppsignal geben

Jemand verwies auf Merkels Kontrollverlust bei Massen, warum gab sie kein Stoppsignal? Obwohl sie Trump nicht mag, oder von ihm zu lernen, sind durch dessen Halt-Ruf illegale Grenzübertritte 70 Prozent gesunken. Warum rettet sie nicht viele so, nicht erst loszugehen? Bis zum Zuwanderungsgesetz für Fachkräfte, das beide bejahten – gegen Asylmissbrauch.

Merkel sagte, sie habe aus dem **Nichtgelingen** der **Integration** von Gastarbeitern gelernt, gestand aber, dass noch einige (seit den 60er Jahren) nicht integriert wären. Ihre **Integrationskurse** ändern gar keine **Kulturtraditionen** und **Gewohnheiten**. Welche Konzepte hat sie nun dafür? Ob beiden die Dimensionen dieser Herausforderung für die Alt- und Neubürger wirklich klar sind, Norbert Lammerts noch mögliches Scheitern der Demokratie?



Von einer Million Zuwanderern hätten nur ein Bruchteil Arbeit. Das ist eine Aufgabe von **Generationen**. Beide drückten sich hier. Das Motto der Kanzlerin ist, der Islam gehöre zwar zu Deutschland mit den vier Millionen Muslimen, aber einer mit der Verfassung konformer. Ob der Islam hergehöre? Dem wick Schulz mit Jalal ad-Din **Rumi** aus: man treffe sich mittig, sollen sich Bürger dem Islam fügen? **Goethes** Lieblingspoet Hafis passt besser dazu.

Damit hatte schon Angela Merkel kein Glück. Immerhin meinte sie, wenn Hassprediger in Moscheen wirken, würden diese wie die (saudische) Akademie in Bonn geschlossen. Für Schulz fällt das wohl nicht so ins Gewicht, er war lange in Brüssel, an dem Tag nicht in der Kirche und wusste, 95 Prozent aller Muslime seien total anständig, nur Hass-Imame nicht.

Staatlich besorgte Imame

Merkel könnte nach zwölf Amtsjahren mehr islamische Einsicht finden. Wegen der Risiken mit Islamisten verwies sie darauf, dass die Zahl der Muslime aus Arabien steige. Offen ließ sie Familiennachzug. Doch verwies sie auf die Genfer Flüchtlingskonvention, die ein Land verpflichtete, Familiennachzug zu erlauben. Sie sagte aber nicht, wie viele pro Familie. Laut de **Maizière** eine Person, doch währte er Mitte **2015** auch keine Islamisten unter Muslimen.

Jetzt möchte Angela Merkel mehr Imame in Deutschland ausbilden, um den türkischen und sonstigen Einfluss abzutun. Der deutsche Steuerzahler besorgt also eine Islamisierung durch vier dafür eingerichtete Zentren. Ist das etwa legal die **Trennung** von Staat und Kirche daheim, um nun eine kompatible Euro-Islam **Einheit** von Macht und Moschee anzubahnen? Vertrauen erweckten die Kandidaten hier weniger. Es gibt allzu lange Hürden und legale Wirren, darunter die 226.500 Ausreisepflichtigen in Deutschland, deren Abschiebung nicht klappt. Plus 115.000 unbearbeitete Fälle. Merkel dazu: wer gut Deutsch kann, mag bleiben.

Abgehen vom Rechtsstaat

Fazit: in Mitteleuropa könnte das Merkelsche Experiment noch schief laufen. **Kulturen** und **Glauben** sind kaum Fragen, die Beamte nachsteuern können. Und ein Polizeistaat, der alles verhindern soll, ist nicht attraktiv. Berlins Problem ist auch Ankara, vom Kreml abgesehen.

Aber nicht, ob es **54** Inhaftierte aus türkischer Haft freibekommt, davon elf in politischer Haft. Sondern ob es ein Islamstaat wird, der laut Merkel vor dem **Bundestag** vom Rechtsstaat abgehe [Deutschtürken vereinnahmt, in Mittelost als Nato-Teil zu Moskau und Teheran neigt]. Mit Blick auf Nordkorea, sagt Martin Schulz dann noch voreilig, "wir haben die atomare Aufrüstung Irans" verhindert? Trump sieht die **Gefahr**, **wirkt** mit dem saudischen König Salman.

Wolfgang G. Schwanitz